



**Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion**

Projekt zur Suizidprävention

Für Gemeinden und Städte



**Prävention und
Gesundheitsförderung**



Worum geht es?

160 Suizide pro Jahr – also etwa drei pro Woche – werden im Kanton Zürich vollzogen. Bei Suizidversuchen liegt die Zahl geschätzt zehn Mal höher. Damit verbunden ist grosses menschliches Leid.

Suizidprävention ist wirksam. Seit 2015 engagiert sich der Kanton mit einem Schwerpunktprogramm¹ dafür. Gemeinden können im Rahmen eines Projektes einen wichtigen Beitrag zur Suizidprävention leisten. Das Projekt dauert je nach gewählten Massnahmen ein bis eineinhalb Jahre. Bewährte Massnahmen werden dabei langfristig verankert. Die Umsetzung wird an die lokalen Gegebenheiten angepasst und ist darum für Gemeinden jeder Grösse möglich. Sehr kleine Gemeinden können im Verbund teilnehmen.



Wo können Gemeinden aktiv werden?

Verschiedene Massnahmen können direkt auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Dabei gibt es vier Handlungsfelder:

Koordination und Vernetzung

- Themenverantwortliche Personen
- Vernetzungsgefässe

Fortbildungen

- für Berufsgruppen der Gemeinde wie Jugendarbeit, Sozialbereich, Alters- und Pflegebereich

Einschränkung der Methoden

- Schusswaffen- und Munitionsrückgabe
- Medikamentenrückgabe

Information

- Bekanntmachung von Hilfsangeboten

Teilnehmende Gemeinden können bedarfsgerecht festlegen, in welchen Handlungsfeldern sie Schwerpunkte setzen wollen.



Wie werden Gemeinden unterstützt?

- Fachliche Begleitung (8 Tage) bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen
- Situationsanalyse
- Praxisorientierte Arbeitsinstrumente
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit Gemeinden
- Koordination und Qualitätssicherung auf kantonaler Ebene



Was müssen Gemeinden beitragen?

- Politischer Entscheid für das Projekt
- Gewährleistung einer lokalen Projektleitung (z.B. Leitung oder Mitarbeitende der Bereiche Soziales, Gesellschaft oder Sicherheit) mit personellen Ressourcen von mindestens 8 Tagen während der 1–1.5 jährigen Projektphase.



Was hat die Evaluation der Pilotphase gezeigt?

Das Projekt wurde in einem Pilot erprobt. Die fünf teilnehmenden Gemeinden (Dietikon, Fehraltorf, Oberrieden, Dübendorf und Meilen) beurteilten das Projekt sehr positiv. Besonders geschätzt wurden der strukturierte und praxisnahe Ansatz sowie die flexiblen Anpassungsmöglichkeiten an kommunale Gegebenheiten und Bedürfnisse. Alle beteiligten Gemeinden empfehlen das Projekt weiter.

«Ich bin erstaunt, wie viel man in kurzer Zeit erreichen kann.»

Patricia Genewein, Abteilungsleiterin Bevölkerung und Sicherheit,
Gemeinde Oberrieden



Interessiert an einer Teilnahme?

Gerne stehen wir Ihnen telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich

Martina Blaser
Leitung Programm Suizidprävention
Tel. 044 634 46 58
martina.blaser@uzh.ch